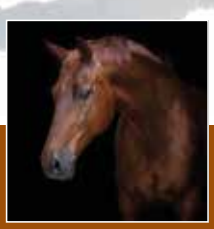
vitalpilzratgeber.de



Heilende Pilze

für Tiere

Außergewöhnliche Geschenke aus der Apotheke der Natur

Heilende Pilze für Tiere

Die besten, treuesten und verlässlichsten Freunde des Menschen sind nicht selten die Tiere.

Sie sind unsere Partner, Mitarbeiter und oft Therapeuten. Intuitiv merken viele Zeitgenossen, dass die Tierwelt dem Menschen in einigen, wesentlichen Dingen haushoch überlegen mindestens aber ebenbürtig ist, auch wenn wir Zweibeiner dies nur ungern akzeptieren und wahrhaben wollen.

Ungleichheiten im Stoffwechsel zwischen Menschen und anderen Säugetieren sind meistens nicht größer als die Unterschiede der Menschenrassen untereinander. So fällt es nicht schwer sich vorzustellen, dass unsere Vorfahren schon vor tausenden von Jahren ihre Tiere mit denselben Heil bringenden Substanzen versorgten, wie sich selbst.

Eine der wirkstärksten und durch viele Studien bestätigten Möglichkeiten ist die Mykotherapie. Diese seit vielen Generationen bewährte, jetzt auch bei uns aufstrebende Therapieform, bietet therapeutische Möglichkeiten in beeindruckendem Ausmaß.

Inhaltsverzeichnis

Herausgeber	4
Autorin	5
Wirkung der Medizinalpilze	6
Dosierung und Verabreichung	7
Wichtige Wirksubstanzen	8
Agaricus blazei Murill (ABM)	10
Auricularia polytricha	11
Chaga	12
Champignon	13
Coprinus comatus	14
Cordyceps sinensis	15
Coriolus versicolor	16
Hericium erinaceus	17
Maitake	18
Pleurotus ostreatus	19
Polyporus umbellatus	20
Reishi	21
Shiitake	22
Tremella fucimormis	23
Zunderschwamm	24
Verwendung der Medizinalpilze	25
Bezugsquellen und Beratung	29
Pilzliteratur	30

Herausgeber

Dipl. Ing. (FH) Jürgen Guthmann

Herausgeber und Mentor des Vitalpilzratgebers

Studium der Chemie an der Georg Simon Ohm Fachhochschule Nürnberg. Laboringenieur im Labor für Lebensmittelchemie an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Weihenstephan - Triesdorf.

Langjährige Beschäftigung mit Ernährung und Gesundheitsfragen. Besonderes Interesse für Heilpflanzen und Pilze mit ihrem riesigen Spektrum an Wirkungen und Verwendungsmöglichkeiten.

Wie komme ich zu den Pilzen?

Seit mehr als 30 Jahren faszinieren mich Pilze. Sie sind die großen Recycler im Kreislauf der Natur und spielen als Symbiosepartner, Parasiten oder Krankheitserreger eine herausragende Rolle. Sie besitzen köstliche Aromen und bilden eine Vielzahl interessanter chemischer Verbindungen und Giftstoffe. Die Menschen nutzen die Pilze selbst oder ihre Stoffwechselprodukte auch als Heilmittel seit Urzeiten. Die Jagd nach Pilzen ist ein uns allen mehr oder weniger vertrautes archetypisches Erbe. Jeder der es einmal versucht hat und fündig wurde, kann mich verstehen.

Dabei interessiert mich ihre ganze Bandbreite, von der technologischen Nutzung der Pilzenzyme bis hin zu ihrem Potential als Heil- oder gesunde Genussmittel. Pilze als Heilmittel sind hierzulande in Vergessenheit geraten. In den Ländern Asiens ist dies ganz anders, dort genießen sie als Heilmittel und als Mittel zur Erhaltung von Gesundheit und Vitalität seit Jahrtausenden eine herausragende Rolle.

Im Laufe der Jahre habe ich immer mehr Informationen zu den Pilzen gesammelt. Mittlerweile verfüge ich über einen riesigen Bestand an einschlägigen wissenschaftlichen Publikationen und korrespondiere mit Wissenschaftlern oder Laien überall auf der Welt zum Thema. Eine erste Möglichkeit, meine Arbeit der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, verschaffte mir der Quelle & Meyer Verlag durch das **„Taschenlexikon der Pilze Deutschlands“**. Im Buch konnte ich nicht nur mein Wissen mitteilen, sondern auch meine Fähigkeit nutzen, komplizierte Sachverhalte anschaulich wieder zu geben und Querverbindungen herzustellen. Dezember 2016 war es endlich soweit. Nach einer Vorarbeit von mehreren Jahrzehnten erschien wiederum im Quelle & Meyer Verlag der Titel **„Heilende Pilze – die wichtigsten Arten der Welt im Portrait“.** Das großformatige Buch ist mein Lebenswerk und hat sich innerhalb kurzer Zeit zum Standardwerk auf diesem speziellen Wissensgebiet entwickelt. Es unterscheidet sich deutlich von allen anderen Büchern zum Thema „Heilpilze“.

„Heilende Pilze für Tiere“

Neben dem Vitalpilzratgeber „Außergewöhnliche Geschenke aus der Apotheke der Natur“ ist auch eine Ausgabe speziell für Tiere erschienen. Für das Werk „Heilende Pilze für Tiere“ konnte ich Frau Doris Richtsteig als Autorin gewinnen.

Autorin

Heilpraktikerin Doris Richtsteig

Autorin des Vitalpilzratgebers

Klassische und moderne Naturheilverfahren,
energetische Behandlungen, Schwerpunkt Mykotherapie

Naturheilpraxis, 87439 Kempten

www.natur-heilimpulse.de

Mit dieser Informationsbroschüre schenke ich Ihnen Einblicke in eine Therapieform, bei der wir eine der mächtigsten Spezies dieses Planeten einbinden, um gesundheitliche Probleme oder die Lebensqualität positiv zu beeinflussen.

Pilze gehören zu den ältesten Lebensformen und bilden zwischen Pflanzen und Tieren ein eigenständiges Reich. Sie machen das Leben auf unserer Erde erst möglich und bieten uns als geniale Recycler und Transformierer, Lösungen, sowohl für Umweltprobleme als auch für die immer desolater werdenden Gesundheitszustände der sogenannten zivilisierten, modernen Welt.

Von unseren osteuropäischen Nachbarn und aus der Traditionellen Chinesischen Medizin können wir viel lernen. Denn in ihrem Kulturschatz ist das Wissen um die Heilkraft der Pilze seit Jahrtausenden fest verankert, und einige Medizinalpilze sind ganz selbstverständlich im klinischen Gebrauch. Mittlerweile wurden durch eine Vielzahl an Studien die positiven Wirkungen mehr als bestätigt, und die Vitalpilztherapie hält langsam aber sicher auch in mancher, eher konventionell ausgerichteten Praxis, Einzug.

Als Heilpraktikerin und freie Pharmareferentin für biologische Medizin kann ich jetzt seit fast zwei Jahrzehnten die beeindruckende Wirkung der Vitalpilze, sowohl in meiner eigenen Praxistätigkeit als auch in der von mit Therapieempfehlungen beratenen Ärzte und Therapeuten für Menschen und Tiere beobachten und bin oft immer noch tief beeindruckt.

Ein sehr wichtiges Thema ist die Auswahl der Bezugsquellen. Bitte achten Sie in Ihrem eigenen Interesse immer auf eine Biozertifizierung oder zumindest eine Überprüfung durch ein akkreditiertes Labor. Auch ist es zu empfehlen sich von einem/einer ausgebildeten Mykotherapeuten/in informieren zu lassen, um eine möglichst zielführende Auswahl zu treffen. Gerne können Sie unter www.vitalpilzratgeber.de oder www.vitalpilzberatung.de Kontakt aufnehmen und unseren Beratungsservice nutzen, wir stehen Ihnen gerne zur Seite.

Wirkung der Medizinalpilze

Heilende Pilze gehören zu den sogenannten „Biological Respons Modifier". Das sind hochpotente Wirksubstanzen, die in der Lage sind bei aussichtslosen Erkrankungen die Situation doch noch positiv zu beeinflussen.

Grundsätzlich adressieren sie durch ihren Wirkstoffcocktail das komplette Immunsystem mit Thymus, Lymphe, Milz, Darm und Leber. Der Thymus wird mit den geeigneten Pilzen aktiviert, die Darmbarriere wieder aufgebaut und Leber, Milz und Lymphe entlastet. Ebenso unterstützen und stärken Pilze die entgiftenden Organe in ihrer Funktion.

Die gesamte Abwehr wird in der Regel ausgeglichen, somit wird eine Überreaktion durch Modulierung der entsprechenden Systeme nach unten korrigiert, und ein zu schwaches Immunsystem wird gestärkt. Auch haben einige Vitalpilze die Möglichkeit auf das Hormonsystem und das Zentrale Nervensystem regulierend einzuwirken.

Des Weiteren enthalten Medizinalpilze eine beeindruckende Menge an antimikrobiell, antiviral und sogar anthelmintisch wirkenden Substanzen, die uns bei allen Erreger bedingten Erkrankungen eine große Hilfe sein können.

Da auch Tiere nicht in der Lage sind Chitin nennenswert zu verstoffwechseln, ist es sinnvoll, die Wirksubstanzen durch Extraktion zu erschließen und verwertbar zu machen, um den maximalen Nutzen aus den heilenden Pilzen zu ziehen. Nur bei vereinzelten Erkrankungen ist eine Pulvergabe vorzuziehen. In diesen Fällen ist es zu empfehlen, die Tagesdosis des Pulvers mit kochendem Wasser zu übergießen und nach ca. 20 Minuten unter das Futter zu mischen.

Zur Orientierung, ob Pulver oder Extrakt, kann gesagt werden, dass Pulver zur Vorbeugung und Unterstützung Sinn macht, während die Pilzextrakte bei manifesten akuten und chronischen Erkrankungen gebraucht werden.

Dosierung und Verabreichung

Empfehlungen zur Dosierung und Verabreichung

Hund und Mensch:	300 mg Extrakt (1 Kapsel) pro 15 kg KGW
	500 mg Pulver (1 Kapsel) pro 15 kg KGW
Hochdosis:	300 mg Extrakt (1 Kapsel) pro 10 kg KGW
	1 g Pulver pro 10 kg KGW

Katzen, Marder:	300 mg Extrakt (1 Kapsel) täglich
	500 mg Pulver (1 Kapsel) täglich
Hochdosis:	600 mg Extrakt täglich
	1 g Pulver täglich

Pferde:	
Pony:	900 mg - 1,2 g Extrakt pro Tag
	3 g Pulver pro Tag
Pferde bis ca. 550 kg KGW:	1,2 - 1,8 g Extrakt pro Tag
	5 g Pulver pro Tag
Pferde ab ca. 550 kg KGW:	1,8 - 2,4 g Extrakt pro Tag
	10 g Pulver pro Tag
Pferde ab ca. 700 kg KGW:	2,4 - 3,0 g Extrakt pro Tag
	15 g Pulver pro Tag

Hamster, Meerschweinchen, Vögeln und anderen kleinen Heimtieren werden die Pilze prisenweise über das Futter gegeben.

Bei massiven Beschwerden kann eine Dosiserhöhung sinnvoll sein.

In der Regel ist die Gabe der Pilze problemlos, entweder direkt aus der Hand oder über die normale Futterration möglich.

Sollte das verweigert werden, hier der Tipp, das Extrakt- oder Pilzpulver in einen Teelöffel Vanille-Joghurt, Joghurt oder Sahne einrühren. Selbstverständlich ist auch alles andere schmackhafte möglich.

Wichtige Wirksubstanzen

Polysaccharide/ Beta-D-Glucane

Es gibt 8 essenzielle Zucker (Monosaccharide). Zuckerverbindungen aus mindestens 10 Monosacchariden nennt man Polysaccharide.

Glukose, Mannose, Xylose, Fukose, Galaktose, N-Azetylglukosamin, N-Azetylgalaktosamin, N-Azetylneuraminsäure. Davon kommen bis auf N-Acezylgalaktosamin und N-Acezylneuraminsäure alle Zucker in Pilzen vor. Die spezifische Wirkung der Polysaccharide hängt von der jeweiligen Anordnung der Zuckerbausteine ab.

Beta-D-Glucane hingegen sind rein aus D-Glucose-Molekülen aufgebaut. Sie gelten als sehr wirkstark, allen voran das Beta-(1,3)-/Beta-(1,6)-D-Glukan. Ihre Oberflächenstruktur ähnelt der von Bakterien und Viren. Über den Dectin-1-Rezeptor der Makrophagen wird eine zelluläre und humorale Immunantwort induziert ohne pathogen zu sein.

Glycoproteine/ Proteoglycane

Glycoproteine sind unverzichtbar für eine funktionierende Zell-Zell-Kommunikation und Erkennung der eigenen Zellen.

Vom Körper selbst hergestellte Glycoproteine sind Immunglobuline, Interferon und glandotrophe Hormone.

Eine Untergruppe der Glycoproteine sind Proteoglycane.

Sie haben unter anderem eine stark

- immunmodulierende krebshemmende und antioxidative Wirkung
- sie aktivieren das Komplementsystem
- steigern die Lysozymfreisetzung
- hemmen die Prostaglandinproduktion
- hemmen die Histaminausschüttung
- und hemmen die Neoangiogenese

Triterpene

Zyklische Kohlenwasserstoffe mit wichtigen biologischen Eigenschaften.

Sie machen den adaptogegen Effekt der Medizinalpilze aus , also die Fähigkeit besser mit Stress umzugehen und sich Herausforderungen zu stellen.

Zu Ihnen gehören unter anderem alle Steroidhormone inbegriffen Vitamin D und Gallensäuren.
Sie sind hocheffizient gegen Viren und Bakterien, wirken wie ein ACE-Hemmer blutdrucksenkend, schützen die Leber und hemmen die Ausschüttung von Histamin aus den Mastzellen.

Lovastatin

Cholesterin senkender Wirkstoff aus der Gruppe der Statine.

Polyphenole

Sie geben jeweils die individuelle Farbe (Flavonoide), den Geschmack (Gerb- und Phenolsäure) und den Geruch in der botanischen Welt.

Bekannte sehr polyphenolreiche Pflanzen sind z.B. rote Trauben, die Zistrose und grüner Tee.
Polyphenole sind pharmakologisch spannende, sekundäre Pflanzenstoffe mit folgendem Wirkprofil:

- antioxidativ
- hemmen den Alterungsprozess
- verhindern die Fettoxidation und verbessern die Blutfettwerte
- antikanzerogen
- antimikrobiell
- präventiv gegen Arteriosklerose
- Blutdruckregulation

Lektine

Lektine dienen der Abwehr zum Erkennen von „Freund und Feind", bei körpereigenen Zellen, von für uns wichtigen Symbionten und Nahrungsmitteln.

Lektine sind Proteinverbindungen und nicht ganz unkritisch. Sie können blutgruppenspezifisch sowohl Hämolyse als auch Agglutination der Erythrozyten auslösen. Oft sind sie für die Unverträglichkeit oder sogar giftige Wirkung der Pilze mitverantwortlich. Durch ausreichendes Erhitzen werden Lektine neutralisiert, was auch erklärt, warum Heißwasserextrakte mitunter wesentlich verträglicher sind als Pilzpulver. Generell sollten, genau aus diesem Grund, bis auf den Champignon, Pilze nicht roh verzehrt werden.

Enzyme

Pilze sind reichhaltig an wertvollen Enzymen wie Superoxiddismutase und Laccase.

Sie wirken stark antioxidativ, entgiftende Enzyme wie Cytochrom p450 und Peroxidasen sowie die antitumoral wirkenden Protenasen und Glucose-2- Oxydasen.

Nukleinbasen und deren Abkömmlinge

Mit Adenosin, Guanosin, Cytidin, Thymidin und Uridin stehen reichlich Bausteine der RNS, für eine Optimierung der Energiegewinnung und Enzymaktivität zur Verfügung.

In allen Cordycepsarten konnte sogar das Nukleosid Inosin, welches beim Menschen zum langsameren Fortschreiten einer Parkinsonerkrankung führt, nachgewiesen werden.

Neurotransmitter

Der wichtigste Neurotransmitter im ZNS ist GABA.

Die Gamma-Aminobuttersäure übt eine hemmende/beruhigende Wirkung auf das ZNS aus. Ein Mangel an GABA steht auch in Zusammenhang mit Diabetes.

Reich an GABA sind unter anderem Pleurotus, Agaricus blazei Murill, Cordyceps (Ophiocordyceps) und Reishi.

Agaricus blazei Murill (ABM)

Aus dem brasilianischen Regenwald stammt „Cogumelo de Deus“ (Pilz Gottes) oder „Cogumelo do Sol“ (Sonnenpilz), wie ihn die Einheimischen nennen.

Der enge Verwandte unseres Egerlings hat einen mandelartigen Geruch, was ihm bei uns im deutschsprachigen Raum den Namen Mandelpilz einbrachte. Er hat mit das höchste immun modulierende und antitumorale Potenzial der momentan zur Verfügung stehenden Vitalpilze.

- **Allergien und Autoimmunerkrankung, z.B. Sommerekzem, Dampf beim Pferd, Asthma**
- **Lungenerkrankungen, z. B. COB, COPD**
- **bakterielle und virale Infekte**
- **Eosinophiles Granulom**
- **Morbus Chushing**
- **Präventiv und unterstützend bei allen Krebsarten, z.B. Fibrosarkom, Equines Sarkoid**
- **immundefizitäre Erkrankungen**
- **Entzündungen, z. B. Hufrehe, Hot Spot, Analbeutelentzündung, Gingivitis**
- **Kardiovaskuläre Erkrankungen**
- **Ekzeme**
- **Leber- und Milzerkrankungen**
- **Pankreatitis, Diabetes I+II**

Agaricus blazei Murill (ABM)

Synonyme:	Agaricus subrufescens Peck, Agaricus brasilinsis
Deutsch:	Mandelpilz, Brasilianischer Egerling, Sonnenpilz
Japanisch:	Himematsutake
Chinesisch:	Ji Song Rong
Englisch:	Almond Mushroom Royal Sun Agaricus

Auricularia polytricha

Auch Hildegard von Bingen war das Judasohr mit großer Wahrscheinlichkeit wohl bekannt.

Ihre Beschreibungen und auch die Erwähnung des bevorzugten Wuchsortes auf Holderbüschen weisen auf das Judassohr hin. Doch zu medizinischen Zwecken genutzt wurde der Baumpilz in China schon wesentlich länger.

Im Shennong Bencaojing, dem chinesischen Heilkräuterklassiker wurde Mu Err schon vor ca. 200-300 v. Chr. schriftlich genannt. Im Fokus stehen sein positiver Einfluss auf die Fließfähigkeit des Blutes und sein durchblutungsfördernder Effekt.

Auricularia polytricha

Deutsch:	Holunderpilz, Baumohr, Judasohr
Japanisch:	Kikurage
Chinesisch:	Mu-Err
Englisch:	Black Fungus, Jews Ear, Wood Ear

- **Entzündungshemmend, z. B. Hufrehe, Hot Spot, Analbeutelentzündung, Gingivitis**
- **Verbesserung der Fließfähigkeit des Blutes**
- **Blutdruckregulation**
- **Arthritis**
- **Augenerkrankungen**
- **Fettstoffwechselstörung**
- **Lebererkrankung**
- **Metabolisches Syndrom**
- **Muskelkrämpfe**

Chaga

Als Kälte liebender Pilz wächst der Chaga mit Vorliebe in frostigeren Gebieten wie Finnland, Lappland, Russland aber auch Canada.

Für therapeutische Zwecke am interessantesten ist der auf Birken gewachsene Chaga. Bei Minustemperaturen baut er verstärkt seine wertvollen Wirksubstanzen auf, die schon im Mittelalter dem Großfürsten Wladimir Wsewolodowtsch Monomach (1053-1125), und in unserer Zeit dem russischen Schriftsteller und Dramatiker Alexander Issajewitsch Solschenizyn (1918-2008), beim Überwinden derer Krebsleiden unterstützten.

- **Allgemeine Stärkung, Aufbau**
- **Allergie- Autoimmunerkrankungen**
- **Magen-Darmerkrankungen und Entzündungen**
- **Durchblutungsstörungen**
- **Entzündungen, z. B. Blasenentzündung, Gingivitis**
- **Virale Infektionen, z.B. Katzen- Aids (HIV), FIP**
- **Metabolisches Syndrom, Übergewicht**
- **Krebs mit Schwerpunkt Magen-Darm, Lymphe, Haut und Schleimhaut**

Chaga/ Inonotus Obliquus

Synonym:	Polyporus obliquus
Deutsch:	Schiefer Schillerporling
Japanisch:	Kabanoanatake
Chinesisch:	Bai Hua Rong
Englisch:	Clinker Polypore

Champignon

Schon seit 1651 gibt es in dem Gartenbuch „Der französische Gärtner“ die erste genaue Zuchtanleitung für den Champignon.

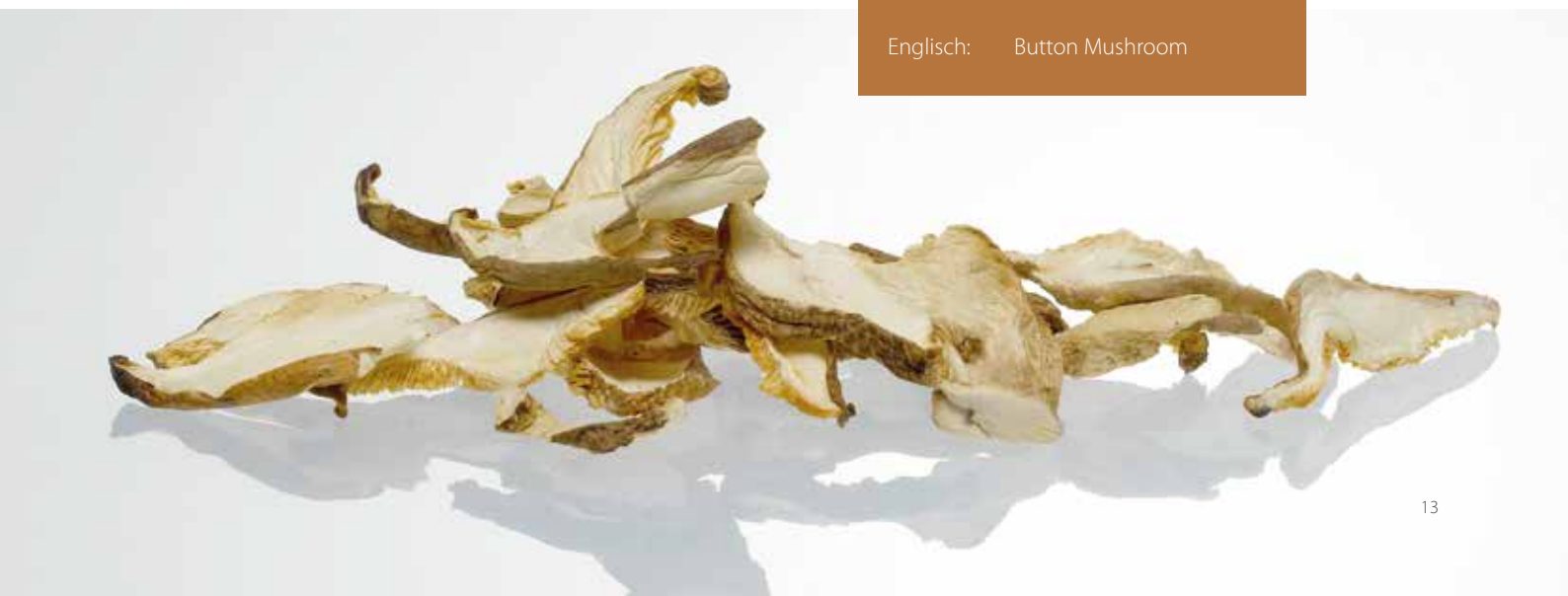
Seither hat es in der Kultivierung dieses wertvollen Pilzes einen gewaltigen Schub gegeben. Als Speisepilz hochgeschätzt, blieb doch das Heilpotenzial des Agaricus bisporus lange Zeit unentdeckt.

Erst in neuerer Zeit offenbarte sich das beeindruckende medizinische Potenzial dieser „Bodenfrucht“ und wurde durch zahlreiche Studien belegt.

- **Prävention und Unterstützung bei hormonabhängigen Tumoren/ Krebs**
- **Allergien und Autoimmunerkrankung**
- **Förderung der Wundheilung**
- **Vorbeugung von überschießender Narbenbildung**
- **Lebererkrankungen**
- **Cholesterinsenkung und Fettstoffwechselstörung**
- **Gicht**
- **Niereninsuffizienz**
- **Entzündungen, Abszesse, Fisteln, z.B. Analdrüsenabszess**
- **Schlechter Geruch aus dem Maul**
- **Regeneration und Aufbau der Darmflora, z.B. nach Antibiose**

Champignon/ Agaricus bisporus

Deutsch:	Zweisporiger Egerling
Japanisch:	Shanpinyon
Chinesisch:	Mo Gu
Englisch:	Button Mushroom



Coprinus comatus

Im Jungstadium ist er als Spargelpilz ein beliebter, schmackhafter Speisepilz.

Die Bezeichnung Schopftintling verrät seine Verwendung im Alter. Er war durch die schwarze Sporenmasse, zu welcher er zerfällt, in früherer Zeit zum Schreiben mit dem Federkiel in Gebrauch.

Seit längerem ist auch die zuträgliche Wirkung auf die Verdauung und den Blutzuckerspiegel bekannt.

- **Metabolisches Syndrom, Diabetes I+II**
- **Übergewicht**
- **Antibakteriell**
- **Gegen Hämorrhoiden**
- **Förderung der Verdauung, Obstipation**
- **Entzündungshemmend**
- **Hufrehe**
- **Tumore des Binde- und Stützgewebes, Sarkome, Lipome, Mamma- und Prostata-Ca**

Coprinus comatus

Deutsch:	Schopftintling, Spargelpilz
Chinesisch:	Mao Tou Gui San
Englisch:	Shaggy Mane

Cordyceps sinensis

Ophiocordyceps ist ein parasitärer Pilz. In der asiatischen Medizin gilt er als legendäres Heilmittel, Tonikum und Aphrodisiakum.

Als Wildsammlung sind die Kosten für den Vitalpilz mehr als stattlich. Umso erfreulicher ist es, dass es gelungen ist, das Sporenmaterial auf Nährlösung zu züchten und so den Vitalpilz als Nahrungsergänzungsmittel einem größeren Publikum zugänglich zu machen.

- **Regulation des Hormonsystems, Infertilität, Scheinträchtigkeit**
- **Erschöpfung und Schwäche**
- **NNR- Erkrankungen, z.B. Morbus Cushing**
- **Hypophysäres Cushing-Syndrom**
- **Schilddrüsenerkrankungen**
- **Niereninsuffizienz**
- **Kardiomyopathie**
- **Immunmodulation**
- **Allergien, Asthma und Autoaggressive Erkrankungen, z.B. COB, COPD, Futtermittelallerg**
- **Leistungssteigerung (Vorsicht dopingrelevant)**
- **Steigerung des Lungenvolumens und der**
- **Sauerstoffaufnahme im Blut**
- **Lungenerkrankungen**
- **Hufrehe, Ekzem, Gingivitis**
- **leicht blutzuckersenkend**
- **Stimmungsaufhellend**
- **Bakterielle Infekte**
- **Unterstützend bei Borreliose**

Cordyceps sinensis

Synonym:	Ophiocordyceps
Tibetisch:	Yartsa Gunbu
Chinesisch:	Chongcao
Japanisch:	Tohchukaso
Englisch:	Caterpillar fungus

Coriolus versicolor

Die moderne Medizin interessierte sich erst in den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts für die Schmetterlingstramete. Es konnten zwei Polysaccharid-komplexe identifiziert und isoliert werden.

Diese Wirkstoffkomplexe bekamen den Namen Polysaccarid Krestin- (PSK) und Polysaccarid Protein-Komplex (PSP). Es konnte für beide eine Antitumorwirkung belegt werden. In China, Japan und Australien sind die Komplexen Extrakte zur unterstützenden Krebstherapie in Gebrauch.

- **Grundsätzlich antimikrobiell**
- **Grundsätzlich antiviral**
- **Grundsätzlich antifugal**
- **Grundsätzlich antiparasitär**
- **Immunmodulation**
- **Allergien und autoaggressive Erkrankungen**
- **Entzündungshemmend z.B. Gingivitis**
- **Leber- und Milzerkrankungen**
- **Regulation des Immunsystems**
- **Krebs- und Tumortherapie z.B. Fibrosarkom, Equines Sarkoid**

Coriolus versicolor

Synonym:	Trametes versicolor
Deutsch:	Schmetterlingstramete
Japanisch:	Kawaratake
Chinesisch:	Yun Zhi
Englisch:	Turkey Trail

Hericium erinaceus

Mit Zitrone verfeinert, erinnert das Aroma des gedünsteten Affenkopfpilzes an Austern oder Hummer und gilt deshalb als Delikatesse.

Der überaus positive Nebeneffekt dieses kulinarischen Highlights ist seine besondere Affinität zum Verdauungstrakt. Bei allen nervösen, entzündlichen, ulzerösen oder gar kanzerogenen Erkrankungen, vom Mundraum bis zum Anus, kann Hericium eine heilsame Rolle einnehmen. Spannend sind auch die hilfreichen Einflüsse bei psychischen Problemen und Nervenleiden sowie die regenerative Wirkung bei Nervenschäden.

- **Entzündliche, geschwürige, infektiöse und kanzerogene Erkrankungen des kompletten Verdauungstraktes vom Maulbereich bis zum Enddarm**
- **Regeneration der Schleimhäute**
- **Nervenschäden und Sensibilitätsstörungen durch Unfälle oder als Folge einer Erkrankung**
- **Wirkt stabilisierend auf die Psyche bei Sensibilität, Ängstlichkeit und Nervosität**
- **Degenerative Erkrankungen des Nervensystems wie Demenz**
- **Nervenregeneration**
- **Antibakteriell, z.B. MRSA (Staphylococcus aureus)**
- **Fettstoffwechselstörungen**
- **Immunmodulation**
- **Darmsanierung**

Hericium erinaceus

Synonym:	Hericium ericaneum
Deutsch:	Affenkopfpilz, Igelstachelbart, Löwenmähne
Chinesisch:	Hou Tou Gu
Japanisch:	Yamabusitake
Englisch:	Lion´s Mane

Maitake

Wie die Fasanenhenne ist auch der Maitake im Wald gut getarnt und kaum von seiner Umwelt zu unterscheiden, was ihm den Namen „Henne des Waldes“ einbrachte.

So ist es auch nicht verwunderlich dass, wenn der Pilz gefunden wurde, die Menschen vor Freude tanzten, da der wertvolle Fund mit Silber belohnt wurde. In China nutzt man den Maitake schon seit mindestens 2000 Jahren nicht nur als Speisepilz, sondern auch als hochpotentes Heilmittel.

- **Starke Immunmodulation**
- **Unterstützend bei Krebserkrankungen**
- **Präventiv gegen Metastasen**
- **Blutzuckersenkend und stabilisierend, reguliert den Stoffwechsel**
- **Metabolisches Syndrom, EMS**
- **Fettstoffwechselstörung**
- **Antiviral z.B. Katzen-Aids (FIV)**
- **Knochenstoffwechsel und Zahnerkrankungen (z.B. Hüftdysplasie, EOTRH, FORL)**
- **Arthritis und Arthrose**
- **Leberunterstützend**

Maitake

Latein:	Grifola frondosa, Polyporus frondosus
Deutsch:	Klapperschwamm, Tanzender Pilz, Henne des Waldes
Chinesisch:	Keisho
Japanisch:	Maitake
Englisch:	Hen of Woods

Pleurotus ostreatus

Als Kalbfleischpilz ist der Pleurotus auch bei uns schon lange in der heimischen Küche beliebt und bekannt, aber kaum einer in unseren Breiten kennt das enorme Heilpotenzial, das in diesem Winterpilz steckt.

Den Chinesen war die positive Wirkung auf die Gesundheit bereits im Mittelalter bekannt und der Extrakt wurde eingesetzt bei Impotenz, Spermatorrhö, Sensibilitätsstörungen und Steifheit der Extremitäten, Schmerzen und Schwäche im gesamten Bewegungsapparat.

- **Zu hohe Cholesterin- und Trigyceridwerte**
- **Gewichtsregulation**
- **Tumorhemmung/Antimutagen**
- **Immunmodulation**
- **Schmerzen in Muskeln, Sehnen und Gelenken**
- **Unterstützung der Darmflora/Präbiotikum**
- **Antibakteriell, z.B. MRSA (Staphylococcus aureus)**
- **Virale Infektionen z.B. Warzen**
- **Allergien**

Pleurotus ostreatus

Deutsch:	Austernpilz, Austernseitling, Kalbfleischpilz
Chinesisch:	Ping Gu
Japanisch:	Hiratake
Englisch:	Oyster Mushroom

Polyporus umbellatus

Ein enger Verwandter des Maitake ist der Eichhase und wie dieser, wird er in der asiatischen Kultur seit unzähligen Generationen als Heilpilz geschätzt.

Im Gegensatz zu Maitake kommt von ihm für medizinische Zwecke aber in der Regel die Myzelknolle, das sogenannte Sklerotium zur Anwendung.

Dieses komprimierte Pilzwurzelgeflecht ist sehr widerstandsfähig gegen klimatische Herausforderungen und wartet immer auf den optimalen Zeitpunkt um seine Fruchtstände hervorzubringen. Hochinteressant ist seine antibiotische Wirkung auf einige kritische Erreger. Der alkoholische Extrakt ist z.B. hilfreich gegen den gefürchteten Krankenhauskeim MRSA (Methicillin resistenter Staphylococcus aureus)

- **Ödem Ausschwemmung, Entwässerung, z.B. bei Herzinsuffizienz und Nierenleiden**
- **Lymphabflussförderung, z.B. nach Lymphknotenentfernung aufgrund einer Tumor-OP**
- **Protozoenerkrankungen z.B. Leishmaniose, Babesiose, Infektion mit Chlamydien**
- **Bakterielle Infektionen**
- **Entzündliche Erkrankungen der Harnorgane**
- **Verbesserung des Haut- und Fellstoffwechsels**
- **Regeneration des Immunsystems**
- **Unterstützend bei Krebserkrankungen, z.B. bei Leukämie, Lungen-, Magen-, Leber-, Darm-, und Brustkrebs**

Polyporus umbellatus

Deutsch:	Eichhase
Englisch:	Umbrella Polypore
Japanisch:	Chorei Maitake
Chinesisch:	Zhu Ling

Reishi

Als Heilpilz und Glücksbringer wird Reishi in Asien seit mehr als 130 Generationen geschätzt!

Wer „Ling Zhi", den Pilz der Unsterblichkeit regelmäßig konsumiert, stärkt seine spirituelle Kraft und das Qi, also die Lebensenergie und wird mit einem langen Leben rechnen können, heißt es in der TCM (traditionell chinesischen Medizin).

Da der wertvolle Pilz in freier Natur nicht sehr häufig zu finden ist und die lebensverlängernde, heilende Wirkung dem Kaiser und seinem Hofstaat vorbehalten war, musste lange Zeit jeder Fund dem Herrscherhaus ausgehändigt werden. Seine vielfältige, Heil bringende Wirkung findet mittlerweile durch unzählige Forschungsarbeiten Bestätigung.

- **Regulierender Einfluss bei Herzkreislauf- und Herzrhythmusstörungen**
- **Stärkung der Herzkraft**
- **Normalisierender Einfluss auf das blutbildende System, z- B. bei Anämie und Leukämie**
- **Verbessert die Fließfähigkeit des Blutes, Gefäß erweiternd**
- **Optimiert die Sauerstoffbindung an die roten Blutkörperchen, z.B. Sport- und Leistungstiere und im Alter**
- **Lungenerkrankungen, z. B. Bronchitis, COB, COPD**
- **Regulation des Immunsystems**
- **Regulierender Einfluss auf das Hormonsystem**
- **Antiallergisch, z.B. Sommerekzem, Dampf beim Pferd, Asthma**
- **Eosinophiles Granulom**
- **Schmerzen im Bewegungsapparat, Rheumatische Arthritis, Fibromyalgie**
- **Antitumoral, z. B. Leber-, Lungen-, Darm-, Prostata-, Brustkrebs, Leukämie**
- **Unterstützung einer Chemotherapie**
- **Leberunterstützung, auch bei Vergiftungen oder nach Narkosen**
- **Entzündungshemmend, z.B. Hufrehe, Hot Spot, etc.**
- **Wundheilungsfördernd**
- **Beruhigend und entspannend bei Neurostress**
- **Blutzuckerregulierend (z.B. bei EMS, Metabolisches Syndrom bei Hund und Katze)**
- **Antiviral (z.B. FIP, Katzenschnupfen)**
- **Ekzeme, krankhafte Haut- und Fellveränderungen**
- **Fettstoffwechselstörungen**
- **Strahlenschutz**
- **Physiologische Gewichtsregulation (Aufbau bei Untergewicht und Reduktion bei Übergewicht)**

Reishi	
Latein:	Ganoderma lucidum
Deutsch:	Glänzender Lackporling
Japanisch:	Reishi, Mannentake
Chinesisch:	Ling Zhi

Shiitake

Einer der ersten asiatischen Pilze, der sich in unseren Breiten einen Namen bei der Unterstützung von Tumortherapien machte, ist zweifellos der Shiitake.

Dafür verantwortlich ist das Polysaccharid Lentinan. Neben Lentinan, welches auch eine positive Wirkung auf den Fettstoffwechsel hat und antiviral wirkt, enthält der Shiitake eine Vielzahl medizinisch interessanter Wirksubstanzen.

Es wird unter anderem eine Virus imitierende Struktur beschrieben, welche eine starke Interferonausschüttung bewirken soll, was wiederum die enorme antivirale und antitumoröse Wirkung des Pilzes forciert.

- **Steigerung und Regulation der Abwehr**
- **Antikanzerogen**
- **Knochenstoffwechsel- und Zahnerkrankungen (z.B. Hüftdysplasie, EOTRH, FORL)**
- **Arthritis und Arthrose**
- **Muskelregeneration und Aufbau**
- **Fließfähigkeit des Blutes wird verbessert**
- **Virale Infektionen (z.B. FeLV, FIV, Herpes)**
- **Antimykotisch**
- **Cholesterin und Harnsäure senkend**
- **Leber unterstützend und regenerativ**
- **Antioxidativ**
- **Regeneration und Aufbau der Darmflora (z.B. nach Antibiose)**
- **Blutdrucksenkend**
- **Antientzündlich (z.B. Hufrehe, rheumatische Erkrankungen, Pankreatitis)**
- **Nieren- und Blasenerkrankungen**

Shiitake

Latein:	Lentinula edodes
Deutsch:	Pasaniapilz
Englisch:	Black Forest Mushroom, Oakwood Mushroom
Japanisch:	Shiitake
Chinesisch:	Shaing Gu, Xiang Gu, Dong Gu

Tremella fucimormis

Das Silberohr ist ein faszinierender Pilz, der tatsächlich aus zwei Pilzen besteht.

Zum Wachsen kommt der Pilz erst, wenn er mit einem Schlauchpilz namens Kohlenbeere fusioniert. Als Speisepilz ist er auch bei uns unter dem Namen Thai-Morchel bekannt und wird in Asien gerne für die Zubereitung von Süßspeisen und Getränken verwendet.

Wesentlich spannender sind aber seine medizinischen und kosmetischen Eigenschaften. Beispielsweise hat er durch seinen hohen Gehalt an bestimmten Polysacchariden eine größere Wirkung als Hyaluronsäure, was ihn unter anderem für die Knorpelregeneration und Befeuchtung von Haut- und Schleimhaut interessant macht.

Auch sein positiver Einfluss auf die kognitiven Fähigkeiten und die regenerative Wirkung auf Nervenzellen ist beeindruckend. Des Weiteren imposant ist, dass er als einer der wichtigsten Strahlenschutzpilze gilt, was sogar von den chinesischen Behörden genutzt wird.

- **Strahlenschutz**
- **Entzündungshemmend, z.B. Hufrehe, Hot Spot, Analbeutelentzündung, Gingivitis**
- **Fließfähigkeit des Blutes wird verbessert**
- **Wundheilungsfördernd**
- **Antiallergisch, z.B. Sommerekzem, Dampf beim Pferd, Asthma**
- **Erhöhung der Interferonproduktion**
- **Virale Infekte**
- **Erschöpfungszustände**
- **Lungenerkrankungen, z. B. COB/RAO, COPD**
- **Lebererkrankungen, chronische Hepatitis**
- **Antitumoral**
- **Fettstoffwechsel Cholesterinsenkung**
- **Metabolisches Syndrom, Diabetes**
- **Degenerative Erkrankungen des Nervensystems wie Demenz**
- **Nervenregeneration**

Tremella fucimormis

Deutsch:	Silberohr, Schneepilz
Englisch:	Silver ear fungus, Snow fungus
Japanisch:	Shiro kikurage
Chinesisch:	Yin Er, Bai Mu

Zunderschwamm

Zur Wunddesinfektion und Blutstillung war der Zunderschwamm lange Zeit sowohl in Arztpraxen und im privaten Gebrauch.

Heute werden immer mehr positive Eigenschaften des Zunderschwamms entdeckt. Forschern ist es gelungen eine Stoffkombination zu isolieren, die zu einer der wirkungsvollsten zählt. Es handelt sich um den 1,3/1,6 D-Glucan kombiniert mit Melanin und Chitin. Pilze mit dieser Kombination gehören zu den stärksten Immunmodulatoren.

Hochinteressant sind auch die aus dem Trama Zunderschwamm hergestellten Handschuhe und Kappen. Die Handschuhe sind bei Neurodermitis und die Kappen bei Kopfschmerzen erfolgreich im Gebrauch.

- **Blutstillend**
- **Wundheilungsfördernd**
- **Antientzündlich**
- **Immunmodulation**
- **Blasenerkrankungen**
- **Lungenerkrankungen, Bronchitis, Asthma**
- **Dysmenorrhoe**
- **Antiviral**
- **Antibakteriell**
- **Arthrose**
- **Antikarzinogen, z. B. Lungen-, Speiseröhren-, Magen-, Darm-, Haut- und Gebährmutterkrebs.**

Zunderschwamm

Latein:	Fomes Fomentarius, Polyporus fomentarius
Englisch:	Tinder Fungus
Japanisch:	Tsurigangetake

Verwendung der Medizinalpilze

Bewährte Kombinationen bei den häufigsten Erkrankungen aus der naturheilkundlichen Tierarztpraxis.

In den nächsten Seiten finden Sie eine kleine Auswahl möglicher Kombinationen, die sich schon vielfach in der Praxis bewährt haben.

Es wurde die Akzeptanz der Pilze bei den jeweiligen Tierarten soweit möglich mitbedacht. Da jedoch auch jedes Tier und jede Situation unterschiedlich ist, ist jeder Fall individuell zu beurteilen und die Pilze dem entsprechend zu wählen. Es sind selbstverständlich auch andere Zusammenstellungen möglich.

Pferd

Abszesse	Champignon Extrakt + Coriolus Extrakt
Allergien	Agaricus blazei Murill Extrakt + Reishi Extrakt
Autoimmunerkrankungen	Cordyceps Extrakt + Coriolus Extrakt
Arthritis	Reishi Extrakt + Shiitake Extrakt
Arthrose	Shiitake Extrakt + Tremella Extrakt
Borreliose	Cordyceps Extrakt + Coriolus Extrakt
COB/RAO	Reishi Extrakt + Cordyceps Extrakt
Cushing-Syndrom	Cordyceps Extrakt + Coriolus Extrakt
EOTRH	Shiitake Extrakt + Maitake Extrakt
Equines metabolisches Syndrom	Maitake Extrakt + Chaga Extrakt
Equines Sarkoid	Agaricus blazei Murill Extrakt + Coriolus Extrakt
Fellprobleme	Polyporus Extrakt + Tremella Extrakt
Huflederhaut-Entzündung	Reishi Extrakt + Tremella Extrakt
Mechanische Rehe	Reishi Extrakt + Maitake Extrakt
Toxische Rehe	Reishi Extrakt + Shiitake Extrakt
Hormonelle Rehe	Reishi Extrakt + Cordyceps Extrakt
Kotwasser	Chaga Extarkt + Hericium Extrakt
Kreuzverschlag	Reishi Extrakt + Maitake Extrakt
Lungenentzündung	Reishi Extrakt + Tremella Extrakt
Magenschleimhautentzündung	Chaga Extrakt + Pleurotus Extrakt
Melanom	Agaricus blazei Murill Extrakt + Maitake Extrakt
Mykosen	Pleurotus Extrakt + Coriolus Extrakt
Nervenregeneration	Hericium Extarkt + Tremella Extrakt
Turniervorbereitung	Cordyceps Extrakt + Reishi Extrakt (3 Tage vor Turnier absetzen!)
Turniernachsorge	Reishi Extrat + Pleurotus Extrakt
Virale Erkrankungen	Coriolus Extrakt + Chaga Extrakt

Hund

Analdrüsenentzündung	Chaga Extrakt + Tremella Extrakt
Addison Krankheit	Cordyceps Extrakt + Agaricus blazei Murill Extrakt
Allergien	Agaricus blazei Murill Extrakt + Reishi Extrakt
Autoimmunerkrankung	Cordyceps Extrakt + Coriolus Extrakt
Ansteckende Leberentzündung	Coriolus Extrakt + Chaga Extrakt
Arthritis	Reishi Extrat + Shiitake Extrakt
Arthrose	Shiitake Extrakt + Tremella Extrakt
Blasenentzündung	Coriolus Extrakt + Chaga Extrakt
Borreliose	Cordyceps Extrakt + Coriolus Extrakt
COPD	Reishi Extrakt + Cordyceps Extrakt
Cushing-Syndrom	Cordyceps Extrakt + Coriolus Extrakt
Diabetes	Agaricus blazei Murill Extrakt + Cordyceps Extrakt
Diarrhö	Pleurotus Extrakt + Chaga Extrakt
Fellprobleme	Polyporus Extrakt + Tremella Extrakt
Hypothyreose	Agaricus blazei Murill Extrakt + Cordyceps Extrakt
Mykosen	Pleurotus Extrakt + Coriolus Extrakt
Nervenregeneration	Hericium Extarkt + Tremella Extrakt
Papillomatose/COPV	Coriolus Extrakt + Chaga Extrakt
Protozoen Erkrankungen	Coriolus Extrakt + Polyporus Extrakt
Übergewicht	Maitake Extrakt + Chaga Extrakt
Virale Erkrankungen generell	Coriolus Extrakt + Chaga Extrakt

Katze

Abszess	Champignon Extrakt + Coriolus Extrakt
Akne der Katze	Polyporus Extrakt + Coriolus Extrakt
Allergien	Agaricus blazei Murill Extrakt + Coriolus Extrakt
Autoimmunerkrankung	Cordyceps Extrakt + Coriolus Extrakt
Arthritis	Pleurotus Extrat + Shiitake Extrakt
Arthrose	Shiitake Extrakt + Tremella Extrakt
Asthma	Coriolus Extrakt + Cordyceps Extrakt
Clamydien	Polyporus Extrakt + Coriolus Extrakt
Gingivitis	Agaricus Blazei Murill Extrakt + Coriolus xtrakt
Fellprobleme	Polyporus Extrakt + Tremella Extrakt
FIP/ Feline Infektiöse Peritonitis	Coriolus Extrakt + Chaga Extrakt
FIV/ Feline Immunschwäche Virusinfektion	Coriolus Extrakt + Chaga Extrakt
FORL	Maitake Extrakt + Shiitake Extrakt
Hyperthyreose	Agaricus blazei Murill Extrakt + Cordyceps Extrakt
Katzenschnupfen	Cordyceps Extrakt + Coriolus Extrakt
Mykosen	Pleurotus Extrakt + Coriolus Extrakt
Niereninsuffizienz	Cordyceps Extrakt + Champignon Extrakt
Nervenregeneration	Hericium Extarkt + Tremella Extrakt
Protozoen Erkrankungen	Coriolus Extrakt + Polyporus Extrakt
Übergewicht	Maitake Extrakt + Chaga Extrakt

Auswahl an Bezugsquellen aus kontrolliert ökologischem Anbau

- **Pilze Wohlrab GmbH & Co. KG**
  85307 Entrischenbrunn
  www.vitalpilze-naturheilkraft.de
  DE-ÖKO-006

- **IOS KG/Mr. & Mrs. Dog**
  Neubaugasse 38/1/3
  1070 Wien
  Österreich
  www.mrandmrsdog.at

Beratung / Therapiebegleitung:

- **Naturheilpraxis Doris Richtsteig**
  Frau Doris Richtsteig - Heilpraktikerin
  87439 Kempten
  www.natur-heilimpulse.de

- **Tierheilpraxis Plaar**
  Frau Beate Plaar
  88161 Lindenberg
  www.beateplaar.de

- **Katja Lindner-Alberti**
  Karl-Heine-Straße 1c
  04229 Leipzig
  www.tierpraxis-le.de

Bitte beachten Sie!

- Grundsätzlich dürfen keine laufenden Therapien ohne Rücksprache mit dem behandelnden Therapeuten verändert oder abgesetzt werden.
- Auch können diese Broschüre und die Empfehlungen keinen direkten Kontakt zu einem Tierarzt oder Tierheilpraktiker ersetzen!
- Am Anfang ist es zu empfehlen langsam mit den Pilzgaben zu beginnen und im Laufe der Tage auf die empfohlene Menge zu steigern. Vereinzelt reagieren die Tiere sonst mit Irritationen bei der Verdauung, welche sich jedoch in wenigen Tagen regulieren.
- Bei Nieren- und/oder Herzinsuffizienz muss wegen des erhöhten Kaliumgehaltes auf Shiitake verzichtet werden.
- Bei hormonabhängigen Tumoren ist vom Einsatz des Cordyceps Abstand zu nehmen, da er die Testosteron Produktion anregt.
- Bei Unverträglichkeiten oder Allergien sofort absetzen.

Bücher über Pilze von und mit Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Guthmann

Heilende Pilze – die wichtigsten Arten der Welt im Portrait.

Quelle & Meyer Verlag

Das Standardwerk zu den Heilenden Pilzen. Ein Muss für alle, die sich gründlich mit dem Thema „Heilende Pilze" beschäftigen wollen und nicht zuletzt für alle Pilzinteressierten. Es bietet auf 424 großformatigen Seiten geballte Information zu mehr als 120 Pilzarten. Es informiert umfassend über bioaktive Inhaltsstoffe und die medizinische, kulinarische Verwendung und technologische Anwendung der weltweit medizinisch interessanten Pilzarten unter Einbindung historischer Quellen. Flankiert werden diese Ausführungen von einem umfangreichen einführenden Teil in dem sich unter anderem Erläuterungen zu wichtigen Inhaltsstoffgruppen, deren Gehalte in den Pilzen und eine Indikationsliste für die 16 derzeit gebräuchlichsten Arten finden. Das Buch enthält mehr als 250 wunderschöne Photografien und etwa 230 Strichabbildungen. Etliche Arten werden erstmals im deutschsprachigen Raum gezeigt. Nicht nur bezüglich des Umfanges hebt sich das Werk mit über 120 Pilzarten deutlich von den bisher verfügbaren Büchern ab. Etwa 45 Pilze werden besonders ausführlich dargestellt. Wissenschaftlich fundiert, ist es trotzdem interessant und verständlich.

„Völlig neu und verdienstvoll ist die gründliche Auswertung der Originalliteratur. Die etwa 1600 Literaturzitate erlauben dem interessierten Leser den Rückgriff auf die Originalliteratur und dürften auch für die weitere Forschung auf dem Gebiet der „Heilpilze" viele Anregungen geben".
„Ich bin davon überzeugt, dass das Buch die Erforschung, klinische Erprobung und Anwendung von höheren Pilzen im Sinne und zum Nutzen der Patienten stimulieren wird….."

Auszug aus dem Vorwort von Prof. Dr. Ulrike Lindequist, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald -

Dr. Kurths Heilpilzvademecum (Dr. Jochen Kurth, Jürgen Guthmann)

Kurths Verlag – www.heilpilze-kurth.de

Die Verwendung von höheren Pilzen für medizinische Zwecke hat in Asien eine lange Tradition. Noch vor einigen Jahrzehnten gab es hierzulande praktisch keine Informationen über Pilze mit heilender Wirkung, ganz zu schweigen von Anhaltspunkten zu deren Dosierung und Anwendung. Das Hauptaugenmerk von „Dr. Kurths Heilpilzvademecum" richtet sich auf die Vermittlung verständlicher Informationen zur Anwendung der bekanntesten und weitgehend auch kommerziell erhältlichen Heilpilze durch Mykotherapeuten und Heilpraktiker, aber auch an den interessierten Laien. Das Heilpilzvademecum der beiden Autoren Dr. Jochen Kurth und Dipl. Ing. Jürgen Guthmann macht damit seinem Namen als unentbehrlicher Begleiter für alle diejenigen, die sich mit der praktischen therapeutischen Anwendung der Heilpilze befassen wollen, alle Ehre und ist eine ideale und kompakte Ergänzung zum Standardwerk „Heilende Pilze – die wichtigsten Arten der Welt im Portrait".

Taschenlexikon der Pilze Deutschlands (Guthmann J., Hahn C., Reichel R.)

Quelle & Meyer Verlag

Das handliche „Taschenlexikon der Pilze Deutschlands" erschließt allen Pilzfreunden neue und faszinierende Details aus der geheimnisvollen Welt der Pilze. Es enthält eine ausführliche Beschreibung der Hauptmerkmale, des Vorkommens und der Verwechslungsmöglichkeiten der wichtigsten Pilzarten in Deutschland und bietet darüber hinaus interessante Informationen zu Inhaltsstoffen, Heil- und Giftwirkung

Bücher über Pflanzen von und mit Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Guthmann

Essbare Wildpflanzen:
200 Arten bestimmen und verwenden.

Fleischhauer S., Guthmann J., Spiegelberger R.
AT Verlag, Aarau Schweiz

Enzyklopädie der Essbare Wildpflanzen:
2000 Pflanzen Mitteleuropas;
Bestimmung, Sammeltips, Inhaltsstoffe, Heilwirkung,
Verwendung in der Küche.

Fleischhauer S., Guthmann J., Spiegelberger R.
AT Verlag, Aarau Schweiz

Essbare Wildpflanzen einfach bestimmen
Die 50 beliebtesten Arten in mehr als 400 Farbfotos für Einsteiger mit wenig Pflanzenkenntnissen.

Fleischhauer S., Guthmann J., Spiegelberger R.
AT Verlag, Aarau Schweiz

Literaturhinweise zu Pilzen

Prof. Dr. Lelley, Jan I.	Die Heilkraft der Pilze. Wer Pilze isst, lebt länger.
Dr. Weihofen, Jürgen	Heilpilze Ling Zhi, Shiitake & Co. schützen das Immunsystem.
Cheung, Peter C.K.	Mushrooms as functional foods.
Stamets, Paul	Growing Gourmet and Medicinal Mushrooms, Third Edition .
Wolfe, David	Chaga – King of the Medicinal Mushroom.
Powell, Martin	Medicinal Mushrooms – A Clinical Guide .

Studien zu den jeweiligen Pilzen finden Sie unter: www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed

Vitalpilz Ratgeber

Lesen Sie auch unseren Vitalpilzratgeber
„Außergewöhnliche Geschenke aus der Apotheke der Natur".

Von Jürgen Guthmann und unter Mitwirkung von Doris Richsteig.

vitalpilzratgeber.de

www.vitalpilzratgeber.de · info@vitalpilzratgeber.de